Objekt:	Totenmaske des Agamemnon (galvanoplastische Nachbildung)
Museum:	Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de
Sammlung:	Antike Kulturen, Galvano-Repliken der Firma Emile Gilliéron & Sohn
Inventarnummer:	1901.7s

Beschreibung

Galvanoplastische Nachbildung eines der berühmtesten Stücke aus den Schachtgräbern von Mykene (Grab V) ist die von Heinrich Schliemann nach Homer benannte ‚Totenmaske des Agamemnon'. Sie ist eine von insgesamt fünf Masken, die im Gräberrund A gefunden wurden. Sie bedeckten die Köpfe der Toten. Ihre sehr individuell erscheinenden Züge sind jedoch sicher nicht als porträthaft anzusehen.
Die Replik gehört zur "unrestaurierten" Variante in Gilliérons Angebot. (AVS)

Original: Goldblech, getrieben, Späthelladisch I (1580–1530 v. Chr.); Athen, Nat.-Mus.

Grunddaten

Material/Technik:	Kupfer / Kupferniederschlag; Vergoldung (Original: Goldblech, getrieben)
Maße:	Höhe: 26 cm, Breite: 26,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1900
	wer	Württembergische Metallwarenfabrik (WMF)
	wo	Geislingen an der Steige
Hergestellt	wann	1900
	wer	Emile Gilliéron (1851-1924)
	wo	Athen

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Mykene
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Heinrich Schliemann (1822-1890)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Agamemnon
	wo	

Schlagworte

- Grabbeigabe
- Maske
- Nachbildung
- Totenmaske

Literatur

- Wolters, Paul (ohne Jahr): Galvanoplastische Nachbildungen mykenischer und kretischer (minoischer Altertümer) von E. Gilliéron & Fils. Geislingen, Kat. 41 Taf. 20